

Zentralabitur 2007	Kunst	Schülermaterial
Aufgabe I	LK	Bearbeitungszeit: 300 Min.
Aufgabenart	Kombinierte Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt	

## Aufgabenstellung

Unter dem Titel „*Das Kestner-Museum in großer Raumnot – Ein Aufruf zum Handeln*“ erschien im März 2003 eine Denkschrift, in der die Notwendigkeit der baulichen Erweiterung des Museums begründet und auf rund 2500 m<sup>2</sup> berechnet wurde. Da nach wie vor unklar ist, ob eine Erweiterung in dieser Größenordnung in absehbarer Zeit realisiert werden kann, haben Förderer des Museums vorgeschlagen, für begrenzte Zeit Ausstellungsräume auf dem Flachdach des Gebäudes zu schaffen.

Sie sind beauftragt, hierzu erste zeichnerische Entwürfe zu entwickeln, die die folgenden Grundanforderungen umsetzen sollen:

- Mit den Mitteln der Architektursprache soll die bestehende Raumnot deutlich sichtbar gemacht und so ins Bewusstsein der Bevölkerung getragen werden.
- Das Raumprogramm soll einen flexibel nutzbaren Hauptraum für Sonderausstellungen und zwei kleinere Räume, in denen über den Stand der Neubauplanungen informiert wird, umfassen. Ein Konzept für die Präsentation des Ausstellungsgutes in diesen Räumen ist nicht gefordert.
- Bebaubare Grundflächen und Hinweise zur Erschließung sind den Abb. 1.1 und 1.2 zu entnehmen. Die vorhandenen Oberlichter können bei Bedarf entfernt und überbaut werden.
- Die Geschossanzahl des Dachaufbaus ist nicht vorgegeben.

### Praktischer Teil

Erarbeiten Sie in vielfältigen Ideenskizzen mindestens drei Gestaltungsansätze für den Baukörper auf dem Dach.

Präzisieren Sie einen Ihrer Entwürfe unter Einsatz der notwendigen Grund- und Aufrisse. Fragen der Konstruktion spielen dabei noch keine Rolle.

### Theoretisch-schriftlicher Teil

Begründen Sie Ihre wesentlichen inhaltlichen, formalen und funktionalen Gestaltungsentscheidungen.

### Hinweise zur Bearbeitung

Das Kestner-Museum in Hannover ging aus Privatsammlungen hervor und präsentiert heute vier Sammlungsschwerpunkte: die ägyptische Abteilung, antike Kulturen, europäische angewandte Kunst vom Mittelalter bis zum zeitgenössischen Industriedesign sowie Münzen und Medaillen.

Der nach Entwurf des Architekten Wilhelm Manhot 1889 fertiggestellte Museumsneubau wurde 1943 schwer beschädigt. Während der Südflügel (Bibliothek und Vortragssaal) nicht wieder aufgebaut wurde, konnten die Hauptteile des Gebäudes in den 1958 bis 1961 realisierten Entwurf zur Erweiterung des Museum von Werner Dierschke einbezogen werden.

Die Abbildungen 1.1 und 1.2 dienen unmittelbar als Planungsgrundlage, die Abbildungen 2 bis 11 verdeutlichen die bauliche Situation und müssen nicht schriftlich ausgewertet werden.

Zentralabitur 2007	Kunst	Schülermaterial
Aufgabe I	LK	Bearbeitungszeit: 300 Min.
Aufgabenart	Kombinierte Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt	

## Material

Schreibmaterialien, Zeichenpapiere DIN A3 und DIN A2 und weiteres, im Unterricht verwendetes Zeichen- und Malmaterial

Alle **Abbildungen**: Kestner-Museum Hannover

- 1.1 Vereinfachter Dachgrundriss. 1998
- 1.2. Vereinfachter Aufriss der Dachsituation von Norden. 1998
2. Grundriss, 1. Obergeschoss. 1889
3. Vereinfachter Grundriss, 1. Obergeschoss. Zustand 1961. Punktiert: Nebentreppen, zugesetzte Nischen und ein Magazinraum
4. Längsschnitt. 1889
5. Aufriss der Nordfassade. 1889
6. Außenansicht nach Fertigstellung des Museums von Nordosten. Fotografie 1889/90
7. Das neue Museum von Werner Dierschke im Bau. 1959
8. Innenansicht der geschossübergreifenden Halle (1. und 2. Obergeschoss) vor der im Gebäudekern erhaltenen Nordfassade (rechts). Links: in die Rasterfassade aus Glasbausteinen integrierte Vitrinen. Fotografie um 1989
9. Modellfotografie für den Museumsneubau von Werner Dierschke. 1958
10. Detail der Ostfassade. Rasterweite ca. 50 cm. Fotografie 2006
11. Außenansicht des Museums von Nordosten. Fotografie um 1998

## Bildquellen

- Abb. 1.1 Plangrundlage: Baubestandsplan Kestner-Museum 1998
- Abb. 2-4, 6-9 Knocke, Helmut, Die Baugeschichte des Kestner-Museums. In: Gehrig, Ulrich (Hg.), 100 Jahre Kestner-Museum Hannover, Hannover 1989, S. 137-167
- Abb. 5 Einladungsfolder zu einer Installation von Heike Mühlhaus im Kestner-Museum, Hannover 1991
- Abb. 11 Führer durch das Kestner-Museum Hannover, Hannover 1998, Umschlag